

Bestellschein

Gemeinsamer Saatguteinkauf für Zwischenfrüchte



LK Steiermark
Referat Landwirtschaft & Umwelt

Die landwirtschaftliche Umweltberatung organisiert 2026 wieder einen gemeinsamen Saatguteinkauf für Zwischenfrüchte.

Den ausgefüllten Bestellschein bitte bis spätestens Mo., **15. Juni 2026** zurücksenden an:
Ing. Stefan Neubauer, Bezirkskammer Leibnitz, Grazer Straße 118, 8430 Kaindorf oder
eingescannt bzw. Foto per Mail an stefan.neubauer@lk-stmk.at

Österreichische Post AG
PZ 10Z038447 P
LK Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz

Name: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Straße, Nr: _____

Telefon: _____

Die Bestellung erfolgt durch den Eintrag der gewünschten Anzahl der Verpackungseinheiten (Anzahl der Säcke) in das Kästchen. Die Bestellung geht weiter ans Lagerhaus und kann am ausgewählten Abholungsort abgeholt und bezahlt werden.

	Preise je Sack inkl. MwSt.	Anzahl der Säcke:
1 Sack: BEGRÜNUNGSMISCHUNG "Humusblüten"; 20 kg (1kg Phacelia; 1 kg Meliorationsrettich; 5kg Rauhafer; 7kg Sommerwicke; 3kg Alexandrinerklee; 1kg Kresse; 1kg Mungo; 1kg Sonnenblume) Diese Mischung reicht für 1 ha. Die Aussaat soll bis Mitte August erfolgen. Sie ist für die ÖPUL-Varianten 1, 2, 3 und 4 geeignet.	€ 69,90	<input type="text"/>
1 Sack: BEGRÜNUNGSMISCHUNG "Wassergüte Früh"; 12 kg (Alexandrinerklee; Krumenklee; Phacelia; Mungo) Diese Mischung reicht für 1 ha. Die Aussaat soll bis Mitte August erfolgen. Sie ist für die ÖPUL-Varianten 3 und 4 geeignet.	€ 57,50	<input type="text"/>
1 Sack: BEGRÜNUNGSMISCHUNG "Öpulfitt"; 20 kg (Buchweizen; Senf; Ölrettich) Diese Mischung reicht für 1 ha. Die Aussaat soll bis spätestens Mitte September erfolgen. Sie ist für die ÖPUL-Varianten 3, 4 und 5 geeignet.	€ 48,90	<input type="text"/>
1 Sack: Winterrübse Clio; 25 kg Reinsaatmenge 10 - 15 kg/ha, je nach Aussaattermin Für die ÖPUL-Variante 6 geeignet.	€ 82,20	<input type="text"/>

Saatgutausgabe:

Kennzeichnen Sie unbedingt den gewünschten Abholungsort:

- | | | | |
|--------------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------|
| Lagerhaus Feldbach | <input type="radio"/> | Lagerhaus Fehring | <input type="radio"/> |
| Lagerhaus Grabersdorf | <input type="radio"/> | Lagerhaus Radkersburg | <input type="radio"/> |
| Lagerhaus Deutsch Goritz | <input type="radio"/> | Lagerhaus Kalsdorf b. Graz | <input type="radio"/> |
| Lagerhaus Lannach | <input type="radio"/> | Lagerhaus Gleinstätten | <input type="radio"/> |
| Lagerhaus Wildon | <input type="radio"/> | | |

Die Saatgutabholung ist ab **10. Juli 2026** beim gewünschten Lagerhaus möglich.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich meine verbindliche Bestellung.

(Unterschrift)



© Sandra Bumba

lk Landwirtschaftskammer
Steiermark

Wasserschutzblatt

2-2026

Inhalt

- Einfach Aufzeichnen mit dem ÖDüPlan Plus
- Aktuelle Stickstoffsituation im Boden bei Mais und Kürbis
- Mulch- und Direktsaat – ein wichtiges System im Klimawandel
- Bodenuntersuchungsaktion Sommer 2026
- Begrünungssaatgut – bei gemeinschaftlicher Bestellung günstiger
- Bestellschein – Saatgut für Begrünungen

www.lub.at



Einfach Aufzeichnen mit dem ÖDüPlan Plus

Der ÖDüPlan Plus - das Düngeplanungs- und Aufzeichnungsprogramm der LK OÖ (Boden.Wasser.Schutz.Beratung) - ist seit Februar 2023 unter www.ödüplan.at verfügbar. Aktuell verwenden das Programm österreichweit bereits ca. 4.000 Betriebe. Den ÖDüPlan gibt es bereits seit dem Jahr 2006. Im Jahr 2013 wurde die erste Onlineversion erstellt. Die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen auf Basis der GAP 2023 und neue technische Anforderungen machten eine Neuprogrammierung des ÖDüPlan zum ÖDüPlan Plus erforderlich.



Mit dem „ÖDüPlan Plus“ können die Aufzeichnungserfordernisse der verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen sowie der wichtigsten ÖPUL-Maßnahmen erfüllt werden. Auch umfassendere schlagbezogene Aufzeichnungsverpflichtungen von Betrieben, die an der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker“ teilnehmen oder in Nitrat-Risikogebieten wirtschaften, können mit „ÖDüPlan Plus“ auf einfache Weise erledigt werden.

Das Programm kostet **einmalig 220 Euro pro Betrieb (für aktuelle ÖPUL 2023 Laufzeit)** und steht auch als kostenlose Testversion für zwei Wochen zur Verfügung. Es fallen für den/die Anwender/in keine jährlichen Wartungskosten an.

Kontaktadresse

Nähere Informationen dazu finden Sie unter: ÖDüPlan Plus | bwsb – Aufzeichnungsprogramm, bwsb@lk-ooe.at bzw. unter 050 6902-1426.



Der Leistungsumfang des Aufzeichnungsprogramms beinhaltet u.a.:

- ♦ gesamtbetriebliche Dokumentation von Stickstoff und Phosphor
- ♦ schlagbezogene Aufzeichnungen (Anbau, Düngung, Pflanzenschutz, Ernte, Bodenbearbeitung, Feldmietenanlage/-räumung etc.)
- ♦ ÖPUL Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker & Wasserrahmenrichtlinie Landwirtschaft
- ♦ Bodennahe Gülleausbringung /Separierung
- ♦ System Immergrün / Zwischenfruchtanbau
- ♦ Dünger-Einarbeitungsverpflichtung
- ♦ Rückmeldung zu fehlenden Daten oder inkorrektener Dateneingabe („Glocke“)
- ♦ eAMA-Import von Feldstücken
- ♦ kostenlose Beratung und Schulung durch das Team der BWSB

Ein großer Vorteil des neuen ÖDüPlan Plus ist, dass die Eingabe von Maßnahmen direkt am Feld mit dem Handy oder Tablet möglich ist.

Thomas Wallner,
LK OÖ, BWSB

Terminvorschau:

Wir planen eine Fachexkursion zum Wasserverband „Grazerfeld Südost“ am **21.9.2026**. Die Exkursion gilt als Weiterbildung für ÖPUL-Grundwasserschutzteilnehmer und wird gemeinsam mit dem LFI organisiert.

Für den Inhalt verantwortlich:
Landwirtschaftskammer Steiermark
Referat Landwirtschaft und Umwelt
8010 Graz, Hamerlinggasse 3, Tel.: 0316/8050-0

Begrünungssaatgut — bei gemeinschaftlicher Bestellung günstiger

Der Anbau von Begrünungen als Zwischenfrucht ist ein wichtiger Part in der Fruchtfolge geworden. Besonders nach frühräumenden Kulturen, wie Getreide oder jene, die nährstoffreiche Ernterückstände auf dem Acker hinterlassen, z.B. Ölkürbis, eignet sich der Anbau einer Zwischenfrucht.

Durch die Begrünung wird die Bodenfruchtbarkeit gesteigert, sodass die Folgekultur einen humusreichen und lockeren Boden vorfindet. Flächen, die als Schwarzbrache über den Winter gehen, haben das Risiko, dass sie wieder dichter lagern. Regenfälle und Schnee drücken den im Herbst gelockerten Boden zusammen. Auf eine Frostgare wie früher, die zwar keine echte Gare ist, aber den Boden lockert, kann heute nicht mehr gesetzt werden. Dafür sind unsere Winter zu mild. Die Begrünungspflanzen schaffen es jedoch durch ihre Durchwurzelung den Boden locker über den Winter zu bringen.

Die Landwirtschaftliche Umweltberatung organisiert, wie schon in gewohnter Weise, einen gemeinsamen Saatguteinkauf für Begrünungssaatgut. Sie können somit ausgewählte Mischungen (Humusblüten, Wassergüte früh, Öpulfitt) sowie Winterrübsen zu einem günstigen Preis beziehen. Den Bestellschein für den gemeinsamen Saatguteinkauf finden Sie in der Zeitung oder auf der Homepage www.lub.at.

Begrünungsmischung „Humusblüten“

Wie der Name schon verrät, ist die Mischung „Humusblüten“ artenreich und enthält viele blühende Begrünungspflanzen. Der Anbauzeitpunkt erstreckt sich von Juli bis August. Die Zusammensetzung ist so gewählt, dass die Begrünung viel Pflanzenmasse produzieren kann und somit Kohlenstoff in den Boden bringt. Dadurch wird auch Humus aufgebaut. Außerdem bilden die Pflanzenreste eine sehr gute Basis für eine folgende Mulchsaat. Die Mischung durchwurzelt den Boden sehr gut, sodass die Folgekultur ei-

nen lockeren Boden vorfindet. Die Komponenten sind abfrostend. Die Aussaatmenge beträgt 20 kg je Hektar und ist exklusiv über unsere gemeinsame Saatgutbestellung zu einem Preis von 69,90 € erhältlich.



Begrünungsmischung Humusblüten (Bild)

- abfrostende Mischung
- 8 Komponenten
- 5 Pflanzenfamilien
- Saatmenge 20 kg/ha
- für Begrünungsvarianten 1, 2, 3 und 4

Begrünungsmischung „Wassergüte früh“

Diese Mischung eignet sich für Fruchtfolgen mit Gemüse oder Raps, weil keine Kreuzblütler enthalten sind. Sie besteht aus vier Komponenten und sollte rechtzeitig angebaut werden, weil diese Wärme zum Wachsen benötigen (Anbau im Juli oder August). Ebenso ist ein feines Saatbeet notwendig. Die Mischung eignet sich für die Varianten 3 und 4.

Begrünungsmischung „Öpulfitt“

Die drei Komponenten sind bekannt für ihre rasches Auflaufen und können dadurch auch noch Anfang September z. B. nach Ölkürbis angebaut werden. Die Mischung passt besonders gut für Varianten 4 und 5.

Winterrübsen

Winterrübsen zählen, wie Raps oder Senf, zu den Kreuzblütlern. Bekannte Sorten sind Perko, Clio oder Jupiter. Die empfohlenen Aussaatmenge liegt bei 10 – 15 kg je Hektar, je später angebaut wird, desto höher sollte die Saatmenge sein. Außerdem ist darauf zu achten, dass bei grobem Saatbeet (sprich der Anbau erfolgt nicht mit einer Drillsämaschine) die Saatmenge ebenfalls etwas erhöht wird, weil für die ÖPUL Begrünungsvarianten ein flächendeckender Bewuchs vorhanden sein muss. Winterrübsen in Reinsaat eignen sich nur für Begrünungsvariante 6.

Ing. Stefan Neubauer



Gute Durchwurzelung von Begrünungen

Bodenuntersuchungsaktion Sommer 2026

Achtung ÖPUL-Gewässerschutzteilnehmer! Verpflichtende Bodenuntersuchungen nicht vergessen!

Pro 5 ha Ackerfläche ist bis 31.12.2026 eine Bodenprobe zu ziehen. Folgende Parameter müssen untersucht werden: nachlieferbarer oder mineralischer Stickstoff, Phosphor und Kali sowie der pH-Wert und Humusgehalt.

Eine Bodenuntersuchung ist eine Grundlage für eine effiziente und umweltgerechte Düngung. Das Wissen über die Nährstoffversorgung des Bodens ist die Basis für einen wirtschaftlichen und zugleich ökologisch verantwortungsvollen Einsatz von Wirtschafts- und Mineraldüngern. Nur wer den aktuellen Nährstoffstatus seiner Flächen kennt, kann bedarfsgerecht düngen, Erträge sichern und Umweltbelastungen vermeiden. Dieses Wissen wird durch regelmäßig durchgeführte Bodenuntersuchungen auf dem neuesten Stand gehalten. Aus diesem Grund organisiert die Landwirtschaftskammer Steiermark mehrmals jährlich Bodenuntersuchungsaktionen. Zusätzlich bietet sie mit der Erstellung von Düngelplänen eine wertvolle Unterstützung bei der Interpretation der Analyseergebnisse sowie bei deren praktischer Umsetzung im Betrieb.

Spezielles Angebot im Rahmen der Sommeraktion 2026

Die Sommeraktion 2026 ist hinsichtlich der Standortwahl für Obst- und Weinbaubetriebe ausgerichtet. Im Rahmen dieser Aktion können aber auch Bodenproben aus anderen Produktionszweigen (Ackerland, Grünland etc.) abgegeben werden.

Ein wesentlicher Vorteil der Teilnahme an der Aktion sind die Rabatte auf die Analyse- und Düngelplankosten: Analysen sind um 20% und

die Düngelplanerstellung um 50% billiger als der Normaltarif. Darüber hinaus ersparen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zeit und Kosten für den Probentransport, da dieser im Rahmen der Aktion zentral organisiert wird.

Ablauf der Aktion

Die Aktion startet am Montag, dem 8. Juni und endet am Freitag, dem 17. Juli 2026.

Die folgenden Kooperationspartner geben Ihnen gerne Auskunft zur Abholung der Materialien. Für fachliche Fragen, z.B. zum empfohlenen Untersuchungsumfang oder zur weiteren Abwicklung stehen die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer (Hr. Werni - Tel.: 0664 602596 1315, Hr. Holzner - Tel: 0316 8050 1348) zur Verfügung

Standorte und Kontakte

Bei den Lagerhausstandorten sind auch alle zugehörigen Filialen Ansprechpartner. Während des Aktionszeitraums können alle notwendigen Unterlagen (Probenahme-Equipment und Auftragsbogen) bei einem der Kooperationspartner der LK Steiermark (siehe Übersichtstabelle) abgeholt werden. Die gezogenen Bodenproben müssen innerhalb des Aktionszeitraums gemeinsam mit dem vollständig ausgefüllten Auftragsbogen wieder beim jeweiligen Ausgabeort abgegeben werden.

Bitte beachten!



Die Qualität der Bodenuntersuchungsergebnisse steht und fällt mit der Qualität der Probenahme. Der QR-Code bringt Sie zu einem Youtube-Video über die richtige Bodenprobenahme:

Christian Werni

Bezirk	Kooperationspartner	Kontakt	Tel
HF	Bezirkskammer HF		+43 3332 62623
LB	Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-WieseGen	Jürgen Urban-Pugl	+43 664 3930456
DL/VO/GU	Lagerhaus Graz Land eGen	Stefan Gegg	+43 664 6273178
SO	Agrarunion Südost eGen Lagerhaus & Co. KG	Johannes Klein	+43 664 88729142
WZ	Landring Weiz Lagerhausgenossenschaft & Co. KG	Wolfgang Maurer	+43 664 1253260

Aktuelle Stickstoffsituation im Boden bei Mais und Kürbis

Bodenanalyse und Nährstoffbedarf

In unseren Ackerböden ist viel Stickstoff gespeichert, allerdings ist nur ein geringer Teil pflanzenverfügbar. Der weitaus größere Teil ist in Humusverbindungen gebunden. Je nach Witterung, Bodenbearbeitung und Humusgehalt wird unterschiedlich viel Stickstoff mineralisiert. Zu Beginn der Düngesaison kann daher eine Nitratstickstoffanalyse sinnvoll sein, um den aktuellen Gehalt des pflanzenverfügbaren Stickstoffs zu ermitteln.

Nmin-Untersuchungsaktion 2026 bei Mais und Kürbis vor dem Anbau

Bei der heurigen Nmin-Untersuchungsaktion bei Mais und Kürbis im Frühjahr wurden Ackerflächen sowohl im Leibnitzer Feld als auch im Unteren Murtal beprobt. Es wurden Bodenproben in den Bodenschichten 0-30cm, 30-60cm und 60-90cm gezogen. Insgesamt beteiligten sich 22 Betriebe mit 24 Feldstücken an der Aktion. Die Zielsetzung war, den vorhandenen pflanzenverfügbaren Bodenstickstoff zu messen, um daraufhin die Stickstoffdüngung anzupassen. Dadurch werden Stickstoffüberschüsse bei der Düngung vermieden, Düngelkosten gesenkt und die Nitratbelastung im Grundwasser reduziert.

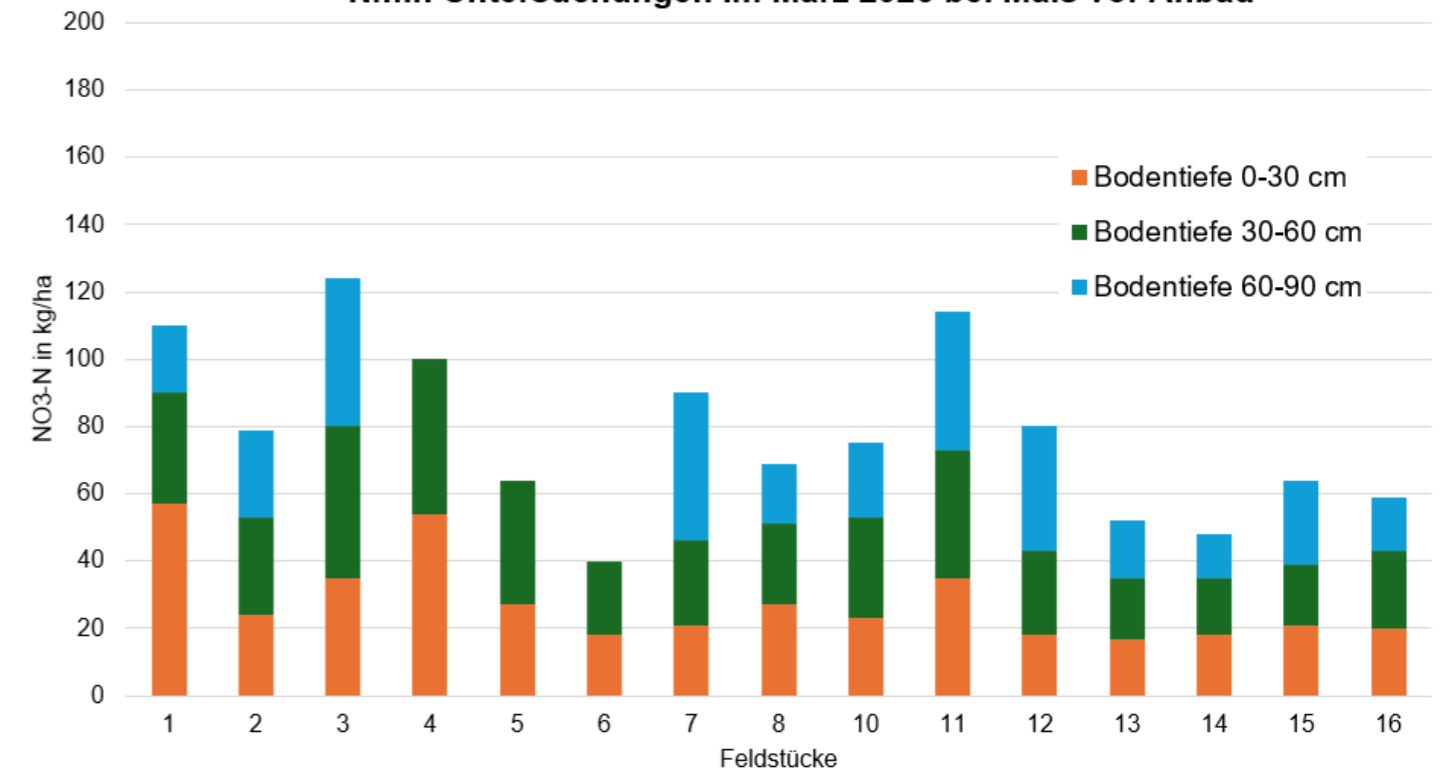
Nach der Auswertung der 16 Bodenproben bei Mais lag der niedrigste Nitratwert von 0-90 cm bei 52 kg NO₃-N/ha und der höchste bezifferte sich 124,0. Der Mittelwert ergab einen Wert von 77,8 kg NO₃-N/ha. Auf zwei Feldstücken konnte nur bis in einer Tiefe von 60 cm Bodenproben gezogen werden, da der Boden darunter zu schottrig war.

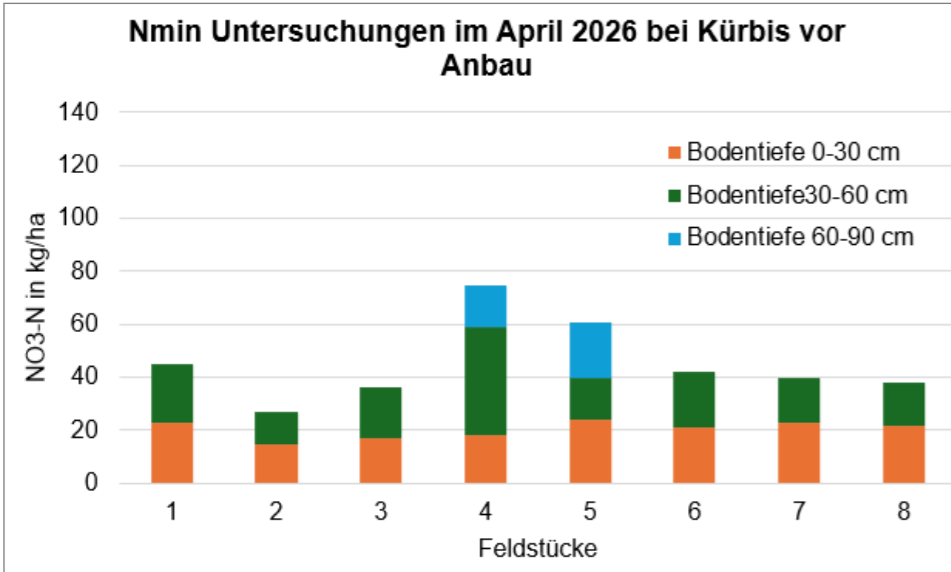
Bei den beprobten acht Kürbisflächen lag der niedrigste Nitratwert von 0-60 cm bei 27 kg NO₃-N/ha und der höchste bei 45,0. Der Mittelwert ergab in dieser Bodenschicht einen Wert von 40,8 kg NO₃-N/ha. Auf zwei Feldstücken konnten bis in eine Tiefe von 90 cm Bodenproben gezogen werden. Auf 0 – 90 cm lag der Mittelwert bei 68,0kg NO₃-N/ha.

Sollwertesystem (SWS) Mais im Sulmtal

In den Düngerichtlinien (SGD 8. Auflage) wird die Stickstoffdüngung nach dem Sollwertesystem beschrieben. Dabei wird aufgrund einer Nmin-Untersuchung die N-Düngeempfehlung für das jeweilige Feld präzisiert. Bei der Untersuchung wird der mineralische Stickstoff im durchwurzelbaren und somit pflanzenverfügbaren Boden bestimmt. Für Mais wird eine Bodentiefe bis 90 cm als durchwurzelbar angenommen.

Nmin Untersuchungen im März 2026 bei Mais vor Anbau

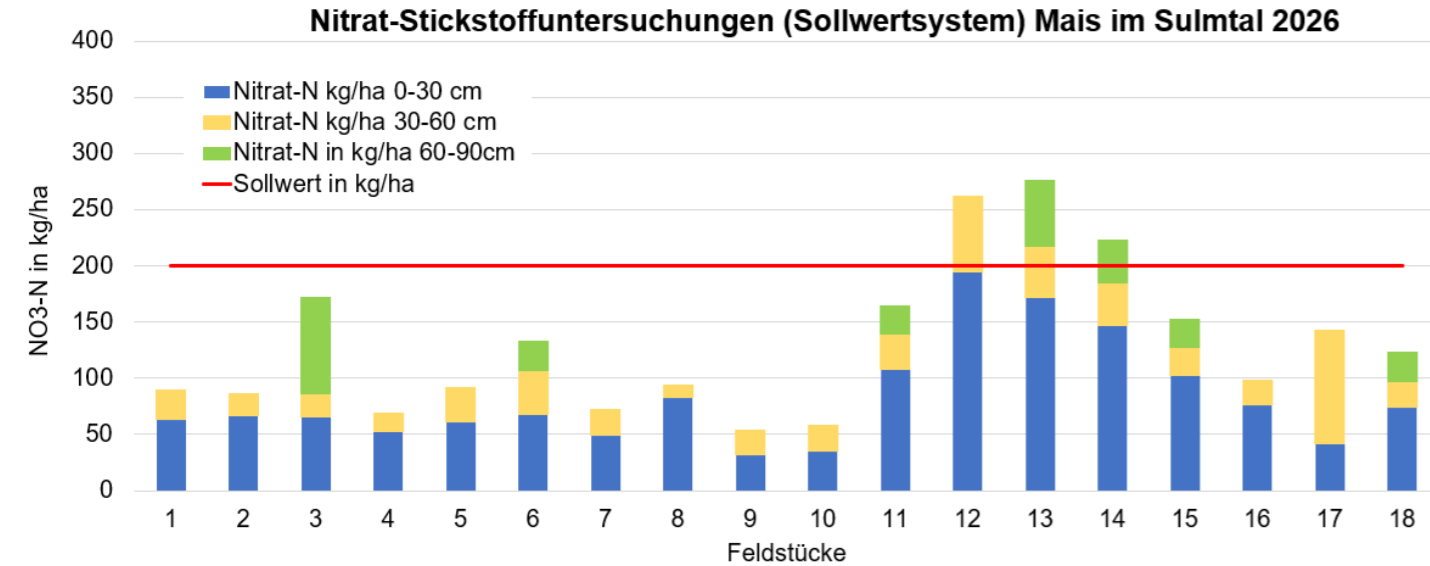




Üblicherweise erfolgt die Nmin - Probenahme für Mais im Zwei- bis Sechsstadium, dabei wird eine flächige Anbaudüngung bei der Untersuchung miterfasst. Die ermittelte Stickstoffmenge im Boden wird vom Sollwert abgezogen und ergibt die Stickstoffmenge für eine Kopfdüngung. Der festgestellte Wert wird auch hier vom Sollwert abgezogen und so die Stickstoffdüngung

empfehlung ermittelt. Der Nmin-Sollwert für Mais beträgt zu Kulturbeginn 180 - 200 kg N/ha. Wird dieser Wert bei der Untersuchung überschritten, wird keine Düngeempfehlung ausgesprochen. Bei der heurigen Untersuchungsaktion für das Sollwertsystem Mais wurden Anfang Mai Ackerflächen im Sulmtal beprobt. Die Bodenprobennahme erfolgte zum Teil bis in eine Tiefe von 90 cm. Insgesamt beteiligten sich 12 Betriebe mit 18 Feldstücken an der Aktion. Die Auswertung erfolgte im Labor in Gleisdorf. Die ermittelten Werte sind in der Graphik ersichtlich. Der Mittelwert in der Bodentiefe von 0–30 cm lag bei 105 kg NO₃-N/ha, in der Bodentiefe von 30-60 cm 38,2 kg NO₃-N/kg/ha. In der Tiefe von 60-90 cm wurden 8 Feldstücke beprobt. Hier lag der Mittelwert bei 46,2 kg NO₃-N/ha.

Sandra Bumba



Mulch- und Direktsaat – ein wichtiges System im Klimawandel

Bodenschutz und Wasserspeicherung als Schlüssel für die Zukunft

Die Landwirtschaft steht durch den Klimawandel vor großen Herausforderungen. Längere Trockenperioden, Starkregenereignisse und zunehmende Bodenerosion beeinflussen Erträge und die Bodenfruchtbarkeit immer stärker. In diesem Zusammenhang gewinnen konservierende Bodenbearbeitungssysteme wie die Direktsaat und die Mulchsaat zunehmend an Bedeutung. Sie tragen dazu bei, Wasser im Boden zu speichern, Erosion zu verhindern und die Bodenstruktur langfristig zu verbessern.

Bei permanenter Direktsaat wird – im Vergleich zur temporären Direktsaat, bei der vor bestimm-

ten Kulturen auf die Bodenbearbeitung verzichtet wird - vollständig auf Bodenbearbeitung verzichtet. Das Saatgut wird dabei ohne vorherige Bodenbearbeitung direkt in den unbearbeiteten Boden oder in Ernterückstände eingebracht. Lediglich eine Lockerung ohne Mischen oder Wenden wird bei diesem System bei Bedarf durchgeführt. Dadurch bleibt das natürliche Porensystem des Bodens erhalten. Besonders wichtig sind die vertikal verlaufenden Poren, die von Regenwürmern oder alten Wurzeln gebildet werden. Diese Kanäle ermöglichen es dem Niederschlagswasser, rasch in tiefere Bodenschichten einzudringen. Gleichzeitig wird der oberflächige Wasserabfluss deutlich reduziert. Zusätzlich bleibt bei der Direktsaat eine schützende Decke aus Ernterückständen oder Begrünungen auf der Bodenoberfläche liegen. Diese Mulchschicht schützt den Boden vor direktem Schlagregen und verhindert die Zerstörung der Bodenaggregate und das Verschlämmen der Oberfläche. Gerade bei Starkregenereignissen ist dies ein entscheidender Vorteil, da Bodenpartikel weniger leicht abgeschwemmt werden. Dadurch können sowohl Bodenerosion als auch Nährstoffverluste deutlich reduziert werden.



Bild: Saatgut wird ohne vorherige Bodenbearbeitung direkt in die Winterbegrünung eingeschlitzt

Auch die Mulchsaat spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Im Unterschied zur Direktsaat erfolgt hier eine flache Bodenbearbeitung ohne wenden, wobei Ernterückstände ebenfalls an der Oberfläche verbleiben. Mulchsaaten verbinden die Vorteile eines lockeren Saatbettes mit einem wirksamen Erosionsschutz. Besonders in Hanglagen oder erosionsgefährdeten Regionen der Steiermark können Mulchsaaten bei entsprechender Mulchschicht einen wertvollen Beitrag leisten, um Bodenabtrag zu vermeiden. Ein weiterer wichtiger Vorteil von Direktsaat- und Mulchsaatsystemen ist die verbesserte Wasserspeicherung. Die Mulchschicht reduziert die Verdunstung während Trockenperioden und hält den Boden länger feucht. Gleichzeitig fördert das stabile Bodengefüge die Durchwurzelung und das Bodenleben. Regenwürmer, Mikroorganismen und Wurzeln verbessern die Bodenstruktur („Lebendverbauung“ oder biogener Gefügebau) und erhöhen die biologische Aktivität. Dadurch steigt langfristig auch der Humusgehalt, was wiederum die Wasserhaltefähigkeit des Bodens verbessert.

Die positiven Auswirkungen beschränken sich jedoch nicht nur auf die landwirtschaftliche Fläche selbst. Weniger Oberflächenabfluss bedeutet auch geringere Schäden an Straßen, Wegen und Gräben. Darüber hinaus werden Hochwasserspitzen in Bächen und Flüssen abgeschwächt, da mehr Wasser direkt im Boden gespeichert werden kann. Konservierende Bodenbearbeitung leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Hochwasserschutz.

Trotz der vielen Vorteile sind Direktsaaten jedoch keine Selbstläufer. Es gibt kein allgemeingültiges Rezept, das für alle Böden, Klimaregionen und Fruchtfolgen gleichermaßen funktioniert. Für eine erfolgreiche Umsetzung sind mehrere Faktoren entscheidend: eine funktionierende Fruchtfolge, gezielte Begrünungen, die Förderung des Bodenlebens, die Vermeidung von Bodenverdichtungen sowie eine angepasste Saattechnik. Besonders in der Steiermark stellen Pflanzenschutz, Bodenstruktur und die richtige Anlage von Begrünungen entscheidende Herausforderungen für eine ökonomisch sinnvolle Etablierung der Direktsaat dar.

Langfristig bieten Direktsaat und Mulchsaat jedoch große Chancen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Sie helfen dabei, Böden widerstandsfähiger gegenüber Extremwetterereignissen zu machen, Wasser besser zu speichern und Erosion zu reduzieren. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel werden konservierende Bodenbearbeitungssysteme daher in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen.

Team KAHE
Kompetenzzentrum für Acker,
Humus und Erosionsschutz